

## Gesellschaft der Freunde der Johannes a Lasco Bibliothek

Der kontinuierliche Ausbau der Sammlungen  
und ihre konservatorische Pflege sind unver-  
zichtbare Aufgaben einer lebendigen Biblio-  
thek. Dieses zu fördern ist unser Ziel.

Kontakt

**Harald Groenewold**

1. Vorsitzender

tel. +49 (0) 4950 1492 oder über die  
harald.groenewold@t-online.de



Freunde der  
Johannes a Lasco Bibliothek

Eine Veranstaltung der

## Gesellschaft der Freunde der Johannes a Lasco Bibliothek

**04. November 2021, 19.00 Uhr**  
Johannes a Lasco Bibliothek Emden  
Eintritt frei

**Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung  
erforderlich**

telefonisch unter  
04921 91500 (mo-fr 9-16 Uhr)

oder per Email  
lasco@jalb.de



Freunde der  
Johannes a Lasco Bibliothek



Stiftung  
Johannes a Lasco  
Bibliothek

Themenabend  
**KREBS**  
Eine Reise zu sich selbst

Lesung und Diskussion  
mit Andreas Wojak

**04.11.2021**  
**19.00 Uhr**

Johannes a Lasco Bibliothek Emden  
Eintritt frei

Krebs – das bedeutete vor noch nicht langer Zeit eine schwere Erkrankung mit meist tödlichem Ausgang. Inzwischen sieht es aufgrund medizinischer Fortschritte anders aus. Viele Krebserkrankte genesen vollständig, andere können „mit dem Krebs“ weiterleben.

Dennoch ist die Diagnose „Krebs“ nach wie vor ein großer Schock. Für den Betroffenen und für die Menschen in seinem Umfeld – Angehörige und Freunde. Hinzu kommt: Niemand weiß, trotz aller Statistiken, wie sein oder ihr Fall konkret verläuft. Und immer noch wirkt in der Gesellschaft das mächtige Bild vom Krebs als „Todesbringer“ – dem sich kaum jemand entziehen kann.

Nach dem Diagnoseschock kommt oft die Frage: Verlasse ich mich allein auf die Schulmedizin oder sollte ich auch andere Behandlungsmethoden in Betracht ziehen?

Andreas Wojak (68), Autor aus Oldenburg mit ostfriesischen Wurzeln, hat vor langer Zeit eine Krebserkrankung überstanden. Der Krankheits- und Heilungsprozess dauerte sieben Jahre. Wojak hat Schulmedizin und alternative Methoden gleichermaßen genutzt, und er hat sich auf Reisen begeben – vor allem auf eine Reise zu sich selbst.

Er wird von seinen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen – auch anhand einer Radiosendung, die 2006 entstanden ist. Sein Fazit: Es gibt nicht den einen Weg des Umgangs mit einer Krebserkrankung, sondern viele. Jeder und jede muss ihn selbst finden.